

# Kooperationsvereinbarung

zwischen

dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus,  
Carolaplatz 1, 01097 Dresden

vertreten durch den Staatsminister Christian Piwarz

– im Folgenden als „SMK“ bezeichnet –

und

dem Landeskommmando Sachsen,  
Marienallee 14, 01099 Dresden

vertreten durch den Kommandeur Oberst Klaus-Werner Finck

– im Folgenden als „LKdo SN“ bezeichnet –

– nachfolgend gemeinsam Kooperationspartner genannt –

# Präambel

Politische Bildung soll Menschen befähigen, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erkennen, zu beurteilen und sich aktiv einzubringen. Die politische Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz der Bürgerinnen und Bürger stellt eine Voraussetzung für das Funktionieren demokratischer Systeme dar.

So bedarf es beispielsweise in einer globalisierten und sich wandelnden Welt einer ständigen Auseinandersetzung mit Fragestellungen der nationalen und internationalen Sicherheitspolitik. Themen, wie z. B. regionale Konflikte, internationaler Terrorismus, Migration, Klimawandel und die Auswirkungen der Globalisierung, führen häufig zu Fragestellungen, die die Sicherheits- und Informationsinteressen der Bürgerinnen und Bürger berühren.

Die Jugendoffiziere der Bundeswehr sind als Referenten auf dem Gebiet der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung. Vor diesem Hintergrund betreiben sie im öffentlichen Auftrag politische Jugend- und Erwachsenenbildung, die sich einem pluralistischen, überparteilichen und unabhängigen Ansatz verpflichtet fühlt und das Ziel verfolgt, die Partizipation der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zu fördern. Denn die Zukunft braucht weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen mit globaler Perspektive und lokalem Blick.

Spezifische Bildungsangebote der Jugendoffiziere der Bundeswehr können zur Erweiterung der Angebote zur Friedenssicherung und zur Sicherheitspolitik nachhaltig beitragen. Soziale, wirtschaftliche, umwelt- und entwicklungspolitische Aspekte sind dabei wesentliche Bestandteile eines erweiterten Sicherheitsbegriffes im Kontext der Friedenssicherung.

Mit dieser Kooperationsvereinbarung soll die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen im Freistaat Sachsen, insbesondere den Schulen, Ausbildungsstätten und den für die Lehrerfortbildung verantwortlichen Institutionen, sowie den Einrichtungen und Multiplikatoren der Bundeswehr, insbesondere den Jugendoffizieren, unterstützt werden.

# 1. Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Kooperation beruht auf nachfolgenden Prinzipien:

- Die Jugendoffiziere sind bei der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung an den „Beutelsbacher Konsens“ gebunden (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung bzw. Berücksichtigung der zielgruppengerechten Interessenlagen).
- Sämtliche Vorhaben werden nach den Grundsätzen der vertrauensvollen Zusammenarbeit und Partizipation ausgestaltet.
- Die Bildungseinrichtungen entscheiden eigenverantwortlich und freiwillig über die Inanspruchnahme der Angebote der Jugendoffiziere. Beide Partner sind für die einzelnen Schritte in der Zusammenarbeit (Planung, Durchführung, Evaluierung) vor Ort verantwortlich.
- Die Jugendoffiziere treten im Rahmen ihrer Tätigkeit nicht als Nachwuchswerber für die Bundeswehr an Bildungseinrichtungen auf.
- Der Einsatz der Jugendoffiziere ist für die Bildungseinrichtungen kostenfrei.
- Jeder Kooperationspartner trägt die bei ihm in Umsetzung dieser Kooperationsvereinbarung entstehenden Kosten selbst, soweit zwischen den Beteiligten keine andere Regelung getroffen wird.

## 2. Allgemeine Ziele

Allgemeine Ziele der Kooperation sind:

- die Schülerinnen und Schüler zur differenzierten Analyse von sicherheitspolitischen Themen zu befähigen, insbesondere zum Entstehen und zu den Hintergründen internationaler Konflikte sowie zur Friedenssicherung, zur Konfliktverhütung und zur Krisenbewältigung möglichen und/oder notwendigen Instrumente der Politik,
- den Schülerinnen und Schülern nachhaltige und fachübergreifende Lernergebnisse durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte im Rahmen der Seminarangebote der Jugendoffiziere zu vermitteln;
- den Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern sowie interessierten Lehrkräften spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung zu stellen;
- Erwachsene zu einer differenzierten Analyse und kritischen Beurteilung gesellschaftlicher Zusammenhänge zu befähigen;

- den Auszubildenden, Studierenden und Gästen der sächsischen Bildungseinrichtungen der Bundeswehr, wie etwa der Offiziers- und Unteroffiziersschule, gemeinsame Angebote der politischen Bildung zu unterbreiten.

### 3. Beitrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

- Seitens SMK koordiniert das zuständige Referat 36 „Politische Bildung, Migration, Bildung für nachhaltige Entwicklung“ die Zusammenarbeit und begleitet die Jugendoffiziere in der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung.
- Das SMK informiert die Bildungseinrichtungen über die spezifischen Angebote der Jugendoffiziere und nutzt dabei die eigenen Kommunikationsformate.
- Die Jugendoffiziere erhalten die Möglichkeit, ihre Bildungsangebote dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) in seinen Standorten vorzustellen.
- Das SMK und das LaSuB laden die Jugendoffiziere zu relevanten Bildungsveranstaltungen ein und ermöglichen Vernetzungen mit weiteren Partnern.
- Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) arbeitet im Rahmen ihres Auftrages im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung mit den sächsischen Bildungseinrichtungen der Bundeswehr zusammen. Darüber hinaus bindet sie bei Bedarf die Expertise der Jugendoffiziere in eigene Veranstaltungen ein und bietet anlassbezogen Raum für die Präsentation der Jugendoffiziere bei relevanten Veranstaltungen.

### 4. Beitrag des Landeskommmandos Sachsen

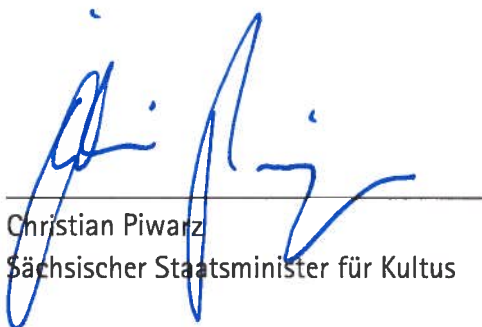
- Der Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit im Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr koordiniert die Arbeit der Jugendoffiziere und steht beratend zur Verfügung. Ferner ist der Bezirksjugendoffizier Dresden auf der Arbeitsebene der direkte Ansprechpartner für das SMK.
- Das politische Bildungsangebot der Jugendoffiziere für Schülerinnen und Schüler erstreckt sich u. a. auf folgende Punkte und kann durch die verantwortlichen Pädagogen bei Interesse in das bestehende Unterrichtskonzept integriert werden:
  - a) Themenorientierte Informationsvorträge im Unterricht, insbesondere für die Fächer Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung bzw. Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung / Wirtschaft, Geschichte und Ethik;
  - b) Sicherheitspolitische Informationsseminare, z. B. in Bonn und Berlin (1 bis 4 Tage);

- c) Projektangebot interaktive Simulation „Politik und internationale Sicherheit“ (3 bis 4 Tage);
  - d) Projektgebundene Besuche von Bundeswehrstandorten;
  - e) Fachliche Begleitung von Seminarfacharbeiten mit sicherheitspolitischem Bezug;
  - f) Bereitstellung von themenspezifischem Informationsmaterial und Unterstützung bei Literaturrecherchen.
- Darüber hinaus kann für interessierte Lehrkräfte und Lehramtsanwärter ein ergänzendes Fort- und Weiterbildungsangebot in Abstimmung mit dem LaSuB erfolgen.

## 5. Organisatorisches

- Die Kooperationspartner evaluieren den Stand der Umsetzung der Vereinbarung jährlich in einem Werkstattgespräch, zu dem die Vertragsparteien wechselseitig einladen. Dabei sind Vertreter der SLpB und des LaSuB einzubeziehen.
- Die Kooperationsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

Dresden, den *14.06.2019*

  
 Christian Piwarz  
 Sächsischer Staatsminister für Kultus

  
 Oberst Klaus-Werner Finck  
 Kommandeur Landeskommando Sachsen